

Naturpark Buchberg öffnet seine Tore www.naturparkbuchberg.at

Von Fachlehrer Hannes Maringer

„... Auf dem Gipfel des Buchberges (796 m) wurde letzter Tage eine längst ersehnte Aussichtspyramide, solid und zweckmäßig aus Holz, 60 Fuß hoch, aufgerichtet. Dieser Aussichtsturm bietet eine Rundschau der köstlichsten und erfreuesten Art... Damit ist der noch wenig bekannte und besuchte Buchberg endlich zum Range einer touristischen Notabilität vorgerückt...“, schrieb die Salzburger Zeitung am 22. Mai 1874. Der Turm wurde morsch und zerfiel, die nachwachsenden Bäume verdeckten die Aussicht, die „touristische Notabilität“ war erloschen.

Der Österreichische Naturschutzbund, Landesgruppe Salzburg, erwirbt den Buchberggipfel

Im Jahre 1958 wurden vom Besitzer Friedrich Sigl, Obertrum, der Gipfelbereich und große Teile der oberen Buchberghänge geschlägert und an G. und N. Maislinger, Besitzer des Singergutes in Mattsee, verkauft. Der neuerlich frei gewordene Rundblick ließ Ideen für eine Verbauung mit einem Hotel wach werden. Die Marktgemeinde Mattsee und die Salzburger Landesregierung haben 1962 das Gipfelgelände mit einer Ausnahmegenehmigung als Bauland ausgewiesen. Eine Zufahrtsstraße wurde ausgeschoben und ein Parkplatz ausgesprengt, im Gipfelgelände wurden bereits 30.000 Ziegel gelagert. Nun verging ein Jahrzehnt, ohne daß Besonderes geschah. Der Plan, ein Hotel zu errichten, wurde fallengelassen, die Ziegel wurden wieder wegtransportiert.

Im April 1969 wurde der Buchberggipfel als Bauland zum Verkauf angeboten, so daß akute Gefahr einer Veräußerung an Private bestand, wodurch eine Freihaltung des Gipfels für die Öffentlichkeit sehr in Frage gestellt gewesen wäre.

Bürgermeister Josef Furthner von Mattsee erkannte, daß durch einen Besitzerwechsel dieses Gebiet später nur noch den

Interessen eines einzelnen dienen würde, und berief für 3. Mai 1969 eine Sondersitzung der Gemeindevertretung ein, die den Beschluß faßte, sich bei der Salzburger Landesregierung und beim Fremdenverkehrsförderungsfonds um eine Subvention zu bewerben. Da bei der Gemeinde Mattsee wegen der vorhandenen großen Pflichtaufgaben Finanzierungsschwierigkeiten auftauchten, wurde Anfang Dezember 1969 die Landesgruppe Salzburg des ÖNB zu Hilfe gerufen. Nach eingehender Prüfung der Rechtslage wurde am 13. Februar des Europäischen Naturschutzjahres 1970 vom Landesvorstand der einstimmige Beschluß gefaßt, den Gipfel durch Ankauf zu retten und das Gebiet zu einem Naturpark auszubauen.

In harten und langen Kaufverhandlungen, die von Geschäftsführer Fachlehrer Hannes Maringer geführt wurden, gelang es, das angebotene Areal um 5000 Quadratmeter zu vergrößern und den Kaufpreis zu verringern. Am 4. August 1970 wurde von Notar Dr. Seethaler in Neumarkt der Kaufvertrag unterzeichnet: Das Grundstück im Ausmaß von 13.000 Quadratmetern wurde um einen Kaufpreis von 900.000 S, nämlich 300.000 S Anzahlung und acht Jahresraten von je 75.000 S, angekauft. Besondere Schwierigkeiten hatte es bereitet, den Kauf so lange hinauszuziehen, bis die *Finanzierung des Ankaufes* gesichert war. Durch den Einsatz des damaligen Naturschutzreferenten Dr. Kurt Conrad, das Verständnis des ressortzuständigen Landesrates Dr. Herbert Moritz und des Landeshauptmannes DDr. Hans Lechner wurden von der Salzburger Landesregierung 320.000 S in zehn Jahresraten bewilligt. Es war dies das erstmal in der Geschichte, daß das Land zur Erhaltung eines Naturgebietes finanzielle Mittel bereitgestellt hat. Aus dem Fremdenverkehrsförderungsfonds wurden 300.000 S in Aussicht gestellt. Die restlichen 280.000 S und die Übergabekosten mußte der ÖNB Salzburg durch Spendenaktionen aufbringen.

Bezüglich der Erlassung der Grunderwerbssteuer in der Höhe von 72.000 S wandten wir uns an Finanzminister Androsch und Bundeskanzler Kreisky, die gesetzliche Möglichkeiten fanden, die Grunderwerbssteuer nachzusehen.

Die Einrichtungen des Naturparks Buchberg

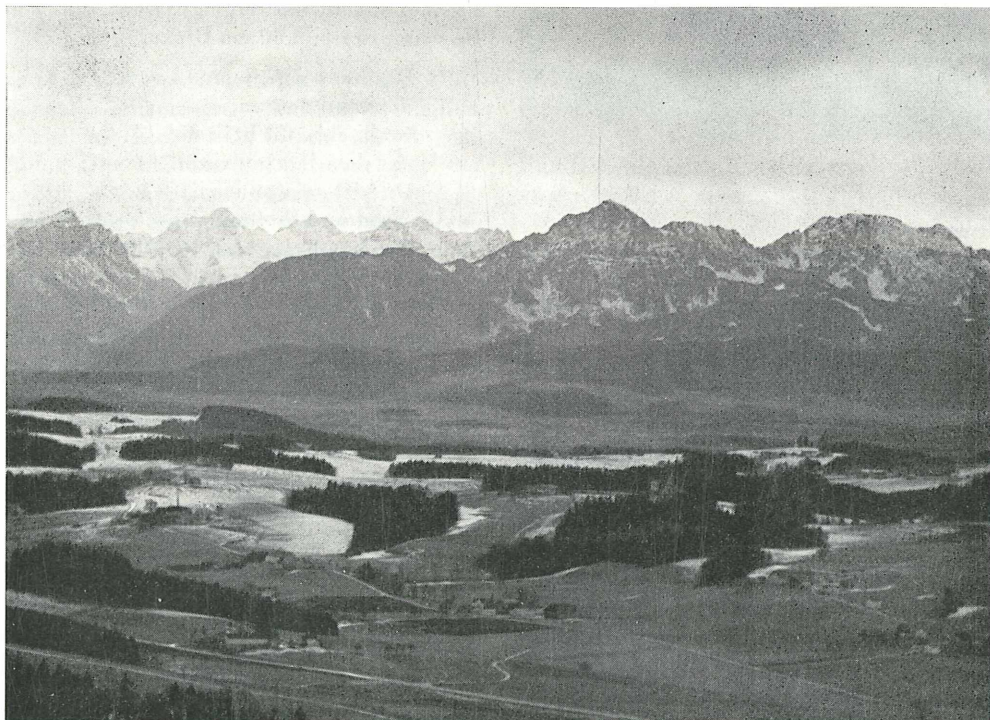
Diese erstrecken sich nicht nur auf unseren Grundbesitz, sondern durch das Verständnis der bäuerlichen Grundbesitzer auch auf die weitere Umgebung mit einem Flächenausmaß von rund 25 km² und erforderten einen Kostenaufwand von 400.000 S. Wir legten 30 km neue Wanderwege an und sanierten 10 km bestehende Wege, so daß jetzt ein dichtes Wegenetz von allen Seiten auf den Gipfel führt. Besonders gefällig und bequem ausgestaltet sind die 2,2 m breiten und 2 km langen Gipfelwege vom Gasthof Alpenblick im Osten und vom Singerbauer im Westen:

ein 20-Tonnen-Bagger, zwei Schubraupen, eine Straßenwalze, fünf Lkw, ein Traktor und 15 Mann standen dabei im Einsatz. Für Autofahrer stehen — vom Gipfel 2 bis 6 km entfernt — 18 Parkplätze mit einem Fassungsvermögen von ca. 200 Autos zur Verfügung. Acht davon wurden auf den von den Besitzern kostenlos bereitgestellten Grundstücken angelegt, die restlichen befinden sich am Ausgangspunkt der Gipfelwege an den Landesstraßen.

An den wichtigsten Parkplätzen geben künstlerisch gestaltete Orientierungstafeln mit einer kurzen Beschreibung und einer Skizze Auskunft über die von dort wegführenden Rundwanderwege. Den unkundigen Besucher führen über 100 geschmackvolle, handgeschriebene Wegweiser des Schriftenmalers Rudolf Rödl aus Salzburg auf Fahrstraßen und Fußwegen. Im oberen Gipfelbereich herrscht in einem Ausmaß von ca. 7 km² Fahrverbot. Autofahrer dürfen höchstens bis zum Gasthof

Blick vom Buchberg nach Süden: Salzburger Becken, Hoher Staufen, Lofener Steinberge

Foto: Elhab



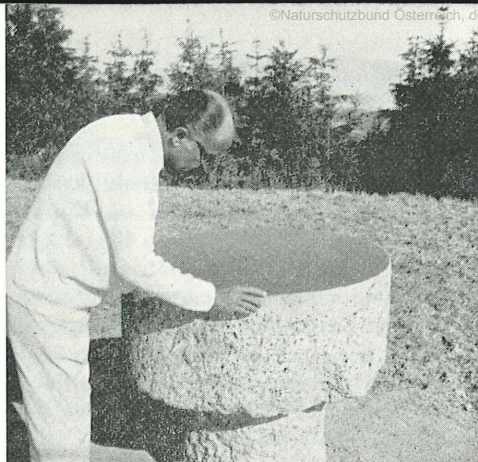


Bild 1

Fotos: Maringer

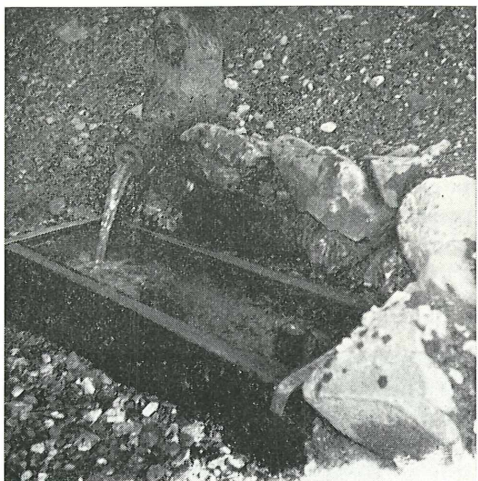
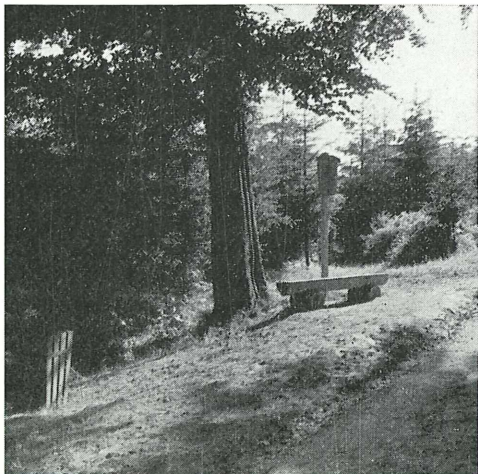


Bild 2

Bild 3



Alpenblick eine Viertelgestunde unterhalb des Gipfels fahren. Sie werden jedoch an vielen Abzweigungen eingeladen, ihr Fahrzeug zurückzulassen und auf weichen und schattigen Waldwegen mit reizvollen Ausblicken weiterzuwandern.

Ein besonderes Prunkstück des Parkes ist ein Orientierungstisch auf der Aussichtsterrasse: ein alter Konglomeratmühlstein mit einer Bronzeplatte, in die das Panorama — man sieht vom Buchberg über 120 Berggipfel — mit Beschriftung eingraviert ist (Bild 1).

Das seit Menschengedenken bestehende Gräblerbründl am meist begangenen Buchbergweg wurde vor einigen Jahren bei Grabarbeiten zerstört. Nach fachmännischer Fassung der Quelle in 5 m Tiefe und Errichtung eines Schotterfanges mit einer Trockensteinmauer und Baumstämmen plätschert heute das Bründl wieder munter aus einer originellen Brunnensäule und labt den durstigen Wanderer (Bild 2).

Ein Sinnspruch auf einer geschnitzten Eichentafel (Bild 3) begrüßt den Wanderer am Weg zu einem Rastplatz mit Eichenbänken um einen Tisch von 2 m Durchmesser und 30 cm Dicke:

Das kann dir niemand sagen,
niemand deuten,
wenn es nicht heiß dir
aus dem Herzen rinnt.
Du bist verwandt mit Wiesen,
Wald und Weiten.
Die Landschaft ist die Mutter,
du ihr Kind.

Josef Weinheber

Hinter dem Rasttisch (Bild 4) steht ein Schaukasten mit einem Plan und der Entstehungsgeschichte des Naturparkes und einem Leitgedanken vom Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes, Professor Dr. E. P. Tratz:

„Die unerschütterliche Grundlage allen Seins ist die Natur. Nichts, kein Leben, kein Gedanke, keine Tat, kein Genuß, kann von der Natur losgelöst werden. Die Natur ist das einzige, was allen Menschen von Anfang an gemeinsam war und geblieben ist.“

Es ist selbstverständlich, daß wir im ge-

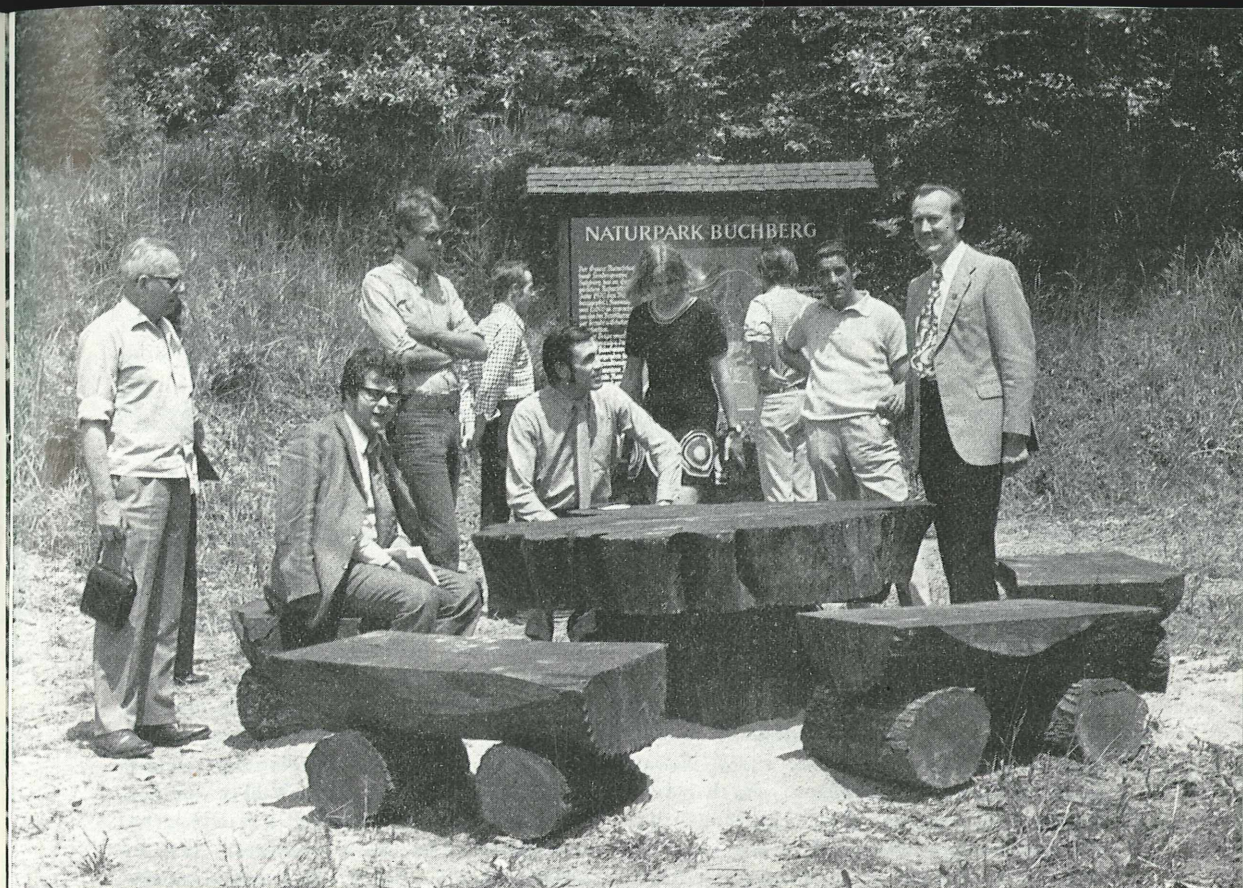


Bild 4

Foto: Mödlhammer

samten Naturpark sämtliche wilden Mülldepots entfernten. Gefällige Papierkörbe aus Eichenholz bitten um alle Abfälle. Die häßlichen Überreste der vor zwölf Jahren durchgeführten Sprengungs- und Erdbewegungsarbeiten wurden beseitigt und das ganze Gipfelgelände landschaftsgärtnerisch gestaltet. Kleine Liegewiesen laden zur Rast, und Kinderspielplätze mit einfachen Spielgeräten kommen dem Spieltrieb des Kindes entgegen. An den Wegen mahnen einprägsame Tafeln, die Andacht des Waldes und die Ruhe des Wildes nicht zu stören.

Eine Wanderkarte des Verkehrsvereines Mattsee empfiehlt die 20 schönsten Wandermöglichkeiten und erklärt natur- und kulturkundliche Besonderheiten. Viele Wege erhielten neue Namen, so führt der „Keltenweg“ an neun gut sichtbaren Hügelgräbern aus der Älteren Eisenzeit (7. Jahrhundert vor Chr.) mit je 9 m Durchmesser und 1 m Höhe vorbei.

Einen reizvollen Anblick bietet die alte Marienkapelle am Waldrand unterhalb des Gipfels, die der Besitzer nach Plänen des Bundesdenkmalamtes geschmackvoll renovieren ließ.

*Buchberg —
Herz eines weiten Erholungsraumes*

Eingebettet zwischen den von Gletscherarmen ausgebildeten Becken des Wallersees im Südosten und der Trumer Seen im Nordwesten erhebt sich 796 m ü. d. M. der zur Flyschzone gehörige Buchberg, dessen Gesteine — Sandstein, Mergel, Tonschiefer — der Kreidezeit entstammen.

Die Besucher des Naturparkes sind sowohl Einheimische als auch Sommergäste, vor allem aus Salzburg, dem Flachgau, aus Oberösterreich und Bayern. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen von Mattsee, Obertrum, Seekirchen, Schleedorf, Köstendorf und Neumarkt. Am Gipfel angelangt, bietet sich ein Rundblick von einzigartiger

Schönheit, so daß die faszinierten und ergriffenen Besucher immer wieder in Rufe des Staunens und Entzückens ausbrechen. Die Fernsicht reicht über die Egelseen mit ihren reizvollen Mooren, über das sanfte Voralpenland mit seiner Lieblichkeit bis zur Alpenkette mit ihren mannigfaltigen Formen: Traunstein, Dachstein, Tennengebirge, Ankogel, Hochkönig, Watzmann, Wilder Kaiser, Chiemgauer Alpen. Über den Obertrumer See, den Mattsee und den Grabensee genießt der Besucher den weiten Blick bis tief hinein in den südost-bayerischen Raum und in das Innviertel und Hausruckviertel.

Die Eröffnung des Naturparkes

Mit allen Anzeichen eines bedeutenden Ereignisses wurde am 24. Juni 1972 abends in Anwesenheit von etwa 2000 Personen, darunter eine außergewöhnlich große Zahl von Ehrengästen, der erste Naturpark des Landes eröffnet. Nach einer Festfanfare sprach der Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Professor Dr. Eduard Paul Tratz, am Festplatz unterhalb des Gipfels herzliche Worte der Begrüßung, hob die tiefe Sehnsucht des Menschen nach einer Begegnung mit der gesunden Natur hervor und dankte allen Spendern, Arbeitern und den bäuerlichen Wald- und Grundbesitzern.

Das Dreiseengebiet mit seinem Erholungswert so zu erhalten, wie es sich jetzt darbietet, erklärte der Mattseer Bürgermeister Josef Furthner als das Ziel seiner weiteren Bemühungen.

Landesrat Dr. Herbert Moritz, ressortzuständiges Regierungsmitglied des Landes Salzburg, lobte in seiner Rede die Aktivität des Naturschutzbundes und verwies auf die Bedeutung der Erhaltung der Harmonie von Landschaft und Menschenwerk, denn dieser verdankt das Land einen erheblichen Teil seiner ökonomischen Wertschöpfung.

Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat Michael Haslinger übergab sodann in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Lechner den Naturpark Buchberg offiziell seiner Bestimmung und brachte

unter anderem zum Ausdruck, daß es im Hinblick auf unsere vielfach drangsalierte Umwelt von besonderer Bedeutung ist, insbesondere die Urlaubsziele zu erhalten, und kündigte die Förderung weiterer Naturparkprojekte an.

Die kirchliche Weihe des Naturparks vollzog Dechant Kalchgruber, der die heilbringende Begegnung des Menschen mit der Schönheit und der Gesetzmäßigkeit in der Schöpfung Gottes unterstrich.

„Im weiten Tempel der Natur
siehst du des großen Gottes Spur.“

Alle Redner dankten dem ÖNB für die gesetzte Naturschutztat und insbesondere dem Geschäftsführer der Landesgruppe, Maringer, dem Initiator des Naturparkes, der alle Arbeiten — soweit er sie nicht selbst durchführte — geplant, beaufsichtigt und geleitet hat. Bei der anschließenden Sonnwendfeier hielt das für den Fremdenverkehr zuständige Regierungsmitglied Landesrat Walter Leitner eine zündende „Feuerrede“ mit Bezug auf den Anlaß. Für die Umrahmung der Eröffnung sorgten die Trachtenmusikkapelle, der Hauptschulchor, die Prangerschützen, die Landjugend, die Reitergruppe und der Sprecher Richard Klampfer von der Hauptschule Mattsee. Die Durchführung der nachmittägigen Volkswanderung auf den Buchberg lag in Händen des Schiklubs Mattsee.

Der Österreichische Naturschutzbund hat bereits in mehreren Bundesländern sehr wesentlich zur Schaffung von Naturparken beigetragen, die Errichtung und Erhaltung allerdings erfolgte immer von hiezu eigens geschaffenen Trägergemeinschaften. Im Falle Buchberg wurde der ÖNB, Landesgruppe Salzburg, selbst Besitzer des Naturparkes.

Mit dem Dank an viele Freunde und Helfer, die hier nicht alle angeführt werden können, verbindet der Verfasser den Wunsch, daß der Naturpark Buchberg enge Naturbeziehung, Ehrfurcht vor dem Leben und Liebe zur Heimat erwecken möge und für recht viele Menschen jetzt und in Zukunft zum Gesundbrunnen für Leib und Seele werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972 5](#)

Autor(en)/Author(s): Maringer Hannes

Artikel/Article: [Naturpark Buchberg öffnet seine Tore. 124-128](#)